

Missa in dubio - Uraufführung in Alt - St. Margaret

Zweifeln und Grübeln – das gehörte schon immer zum Glauben dazu. Werner Konrad hat das in seiner Missa in dubio, die am Samstag in Alt-St. Margaret uraufgeführt wurde, herausgearbeitet. Unter Leitung von Heidi Schilling-Konrad brachte der Laudate-Chor mit seiner Solistin Alexandra Dantele Licht in das schwierige Thema.



Pfarrer und Dekan A. Blei wandelte in den einleitenden Worten zum Gottesdienst die bekannte Maxime von Rene' Descartes „Ich denke, also bin ich“ in ein einprägsames „Ich zweifle, also glaube ich“ um. Das Eröffnungslied betonte diese positive Sicht der Zweifels solange dieser nicht in Unglaube umschlägt: „Größer als all meine Zweifel ist noch mein Glaube an Dich; Weiter als alle Kritik trägt mich Dein Wort“.

Dieses große Bekenntnis zu einem liebenden Gott verstärkte das Halleluja: „Wem steht heute schon der Sinn nach Halleluja“, sang zwar Alexandra Dantele beginnend im nachdenklichen Blues, dann in leichten Swing gleitend, bis die Instrumentalisten im hellen C-Dur den hoffnungsvollen Schlussakkord vor dem Evangelium setzten. In seiner Predigt hob Dekan Blei heraus, dass der Zweifel für ein reflektiertes Bekenntnis zu Gott wichtig ist und einen konstruktiven Beitrag zum Glauben liefert. Als Beispiele nannte er zwei biblischen Gestalten: Thomas, den wohl bekanntesten Zweifler, der auch als solcher im Danklied vorkommt, aber auch – überraschend – Maria, die die Verheißung zunächst ebenfalls skeptisch in Zweifel zog. Die Kernbotschaft der Missa gab der Laudate-Chor sowohl im Lied der Gabenbereitung als auch im Danklied vor: Die Feier der Mahlgemeinschaft kann nicht in Frage gestellt werden. „Ich danke Dir, Herr, dass Du am Mahl alle teilhaben lässt. Mit Zweifeln werden wir leben.“ Schon vor der Verabschiedung hallte die kleine vollbesetzte Kirche vom übermächtigen Beifall wider, ehe dann nach dem Schlusseggen die Zweifler und Grübler noch einmal zu Wort kamen: „Ist's das jetzt gewesen? Aus und vorbei? Die Messe gelesen? Bist du berührt und betroffen?“ Aber in stimmig akzentuiertem Vortrag gaben Chor und Solistin die passende Antwort: „Ich bin bereit, wieder das Gute zu sehen, und getragen von Deinem Wort Wege des Glaubens zu gehen — Und im Herzen voll Zuversicht Wege des Friedens zu gehen.“ Unter erneut frenetischem Applaus dankte Dekan Blei allen Mitwirkenden für die großartig gelungene Missio in dubio.



Gerhard Bogner